Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $1.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. In Berlin bestehen 1.. Gemeindeschulen mit zusammen 3... (inkl. 84 fliegender) Klassen. In diesen Klassen ist Raum für 95,129 Knaben und 97,097 Mädchen. Besetzt sind dieselben nach den angestellten Ermittelungen aber nur mit 87,521 eingeschulten Knaben und 89,935 Mädchen, so daß noch frei bleiben 7638 Knabenplätze und 7162 Mädchenplätze. Ein Berliner Künstler, A. Marnitz, beabsichtigt mit dem Beginn des kommenden Jahres eine schwimmende Spezialitätengesellschaft mit allem Zubehör, Kapelle u. s. w., auf einem großen Schrauben-Dampfer unterzubringen. Dieser Dampfer soll die Häfen der Nord- und Ostseeküste besuchen, damit seine Besatzung dort Vorstellungen geben kann. In dem Prozeß gegen das Ehepaar Heinze wegen Ermordung des Nachtwächters Braun wurde Heinze wegen schwerer Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust, Frau Heinze wegen Beihilfe zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt.

Spandau. Die Frau eines hiesigen Arbeiters hat sich mit ihrem Kinde zu ertränken versucht. In einem Anfall von Irrsinn hatte sie sich das zwei Monate alte Kind vermittelst eines Tuches um den Leib gebunden, sich selbst mit Steinen beschwert und war so in's Wasser gegangen. Die Frau wurde noch lebend herausgezogen, das Kind jedoch war bereits todt.

Provinz Hannover.

Emden. Hier werden demnächst zwei neue Fabriken errichtet bezw. eröffnet werden, eine Seifenfabrik und eine Fabrik zur Herstellung von Margarine.

Hameln. Ein bei einem hiesigen Böttchermeister in Arbeit stehender Geselle wird seinen in Rußland als Millionär verstorbenen Großvater beerben. Der Erbe hat es der Vermittelung der preußischen Regierung zu verdanken, daß diese Angelegenheit, welche schon seit längerer Zeit schwebt, nun endlich zu seinen Gunsten geregelt ist.

Lehrte. Bei dem diesjährigen Schützenfest wurde eine Frau, welche die Schützenlinie passirte, vom Schießstand aus durch einen Schuß in den Kopf getödtet. Die Kugel drang durch und markirte noch den Ring 10 in der Schützenscheibe.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Neulich Vormittags wurde ein Lehrling des Bankgeschäfts Gebrüder Wolff am Salzhaus auf der Treppe des Bankhauses von zwei Individuen überfallen, die augenscheinlich wußten, daß der Lehrling kurz vorher eine bedeutende Summe einkassirt hatte. In der Tasche befanden sich 224,000 Mark. Einer der Räuber, bei welchem die geraubte Summe vorgefunden wurde, sitzt hinter Schloß und Riegel. Der fein gekleidete Gauner nennt sich Ward aus Sidney, kam von Wien und wollte nach Paris weiter reisen.

Hofgeismar. Dieser Tage machte eine hochbetagte Wirthsfrau von hier den Versuch, in dem auf dem Wege nach Grebenstein gelegenen Kelzer Teiche ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Der Botenfuhrmann von Kassel aber rettete sie. Er schaffte die widerstrebende Frau auf seinen Wagen. Doch nachdem er eine Strecke weitergefahren war, gab sie, in Folge des durch Erregung eingetretenen Schlaganfalls, ihren Geist auf.

Provinz Pommern.

Stettin. Dem Brauereibesitzer Bohrisch gingen mehrere anonyme Schreiben zu, in denen er aufgefordert wurde, einen bestimmten Arbeiter zu entlassen. Es wurde ihm sogar angedroht, daß man ihm, falls er der Aufforderung nicht entspreche, sein Gebäude anzünden würde. Als die muthmaßlichen Briefschreiber sind zwei früher in der Bohrisch'schen Brauerei beschäftigt gewesene und wegen Diebstahls entlassene Arbeiter gefänglich eingezogen worden.

Rügenwalde. In dem Dorfe Schöneberg bei Carzin wurde durch Zufall von Lehrer Münchow auf dem Berge vor dem Dorfe ein heidnischer Begräbnißplatz mit einer Menge von Hünengräbern entdeckt. Dabei sind einige werthvolle Funde gemacht worden, unter anderem aus der Steinzeit herrührende Steinmesser u. s. w. und aus der Bronzezeit stammende Armspangen in Form einer geringelten Schlange. Eine Menge Urnen sind wohlerhalten zu Tage gefördert worden.

Provinz Posen.

Posen. In der Stadtverordnetensitzung theilte der erste Bürgermeister Wittig mit, daß die Kosten der Warthe-Eindeichung zur Verhütung von Ueberschwemmung auf 2,500,000 Mark festgestellt seien, wovon der Staat und die Provinz 1,000,000 und die Stadt Posen 1,500,000 Mark zu tragen hätten.

Bromberg. Der Minister des Innern und des Kultus haben die Genehmigung zur Niederlassung katholischer barmherziger Schwestern, die sich mit der Krankenpflege befassen, für Bromberg ertheilt. Diese Schwestern, welche aus dem Mutterhause Kulm stammen, hatten bereits vor dem Jahre 1873 eine Niederlassung an unserem Orte.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Sämmtliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaften nehmen Windmühlen nur mit einem Drittel des Werthes und nur zu den höchsten Prämiensätzen in Deckung, so daß im Brandfalle der Schaden des Besitzers stets sehr bedeutend ist. Die Windmühlenbesitzer der Provinz haben daher beschlossen, eine „Ostdeutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Windmühlen auf Gegenseitigkeit" zu gründen. Zur Versicherung sollen nur Windmühlen der Provinzen Ost- und Westpreußen im Werthe von 3000 bis 9000 Mark angenommen werden. Die Mühlenbesitzer hoffen, daß, wenn eine Gesellschaft von nur 500 Mitgliedern zu Stande kommt, sie nur die Hälfte der Prämiengelder zahlen werden.

Pillkallen. Bei dem Bau von Kiesstraßen wollte der Domänenfiskus für die durch sein Gebiet gehenden Strecken keinen Beitrag leisten, da keine Gewähr für die Zweckmäßigkeit der neuen Bauart vorhanden wäre. Da sich nun aber die in Betrieb gesetzten Strecken seit Jahren auf's Beste bewähren, haben sowohl der Landwirthschaftsminister als auch der Minister für öffentliche Arbeiten einen Beitrag von 26,760 Mark zu gedachtem Zwecke dem Kreise bewilligt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der 20jährige, bereits wegen Körperverletzung vorbestrafte Arbeiter Oskar Jadschinski gerieth mit seinem Vater in Streit und brachte diesem mehrere Messerstiche bei, an denen der alte Mann wenige Augenblicke darnach verstarb.

Krojanke. Die Drainage, mit der sich unsere Landwirthe bisher wenig befreunden konnten, findet bei den hohen landwirthschaftlichen Erfolgen immer mehr und mehr Eingang. Gegenwärtig sind auf den nahen Gütern Osowke, Annafeld und Kinkowo eine große Zahl von Arbeitern thätig, um große Ackerflächen zu drainiren; auf den Gütern Kinkowo, Annafeld und Podenzen wurde schon im vorigen Jahre mit den Drainarbeiten begonnen. Die Drainage ist für hiesige Bodenarten allen anderen Meliorationsverfahren vorzuziehen.

Rheinprovinz.

Aachen. In Montjoie stellte die im Jahre 1817 gegründete große Tuchfabrik von Johann Wilhelm Jansen mangels Beschäftigung den Betrieb ein.

Bonn. Die hiesige Strafkammer verhandelte dieser Tage gegen einen Schwindler, der im Ordenskleide der barmherzigen Brüder unter dem Namen „Bruder Antonius" in verschiedenen Städten der Rheinprovinz Betrügereien ausgeführt hat. Sein wahrer Name ist Peter Franz Wagner; er ist aus Lauffenberg in der Schweiz und behauptet, dem Orden der „Augustiner-Eremiten" anzugehören. Wegen Betrugs, Betrugsversuchs und Körperverletzung ist er schon vorbestraft. In Bonn hat er zwei Wirthe und eine Frau, bei denen er, unter dem Vorgeben krank zu sein, Wohnung nahm, um Beträge geschädigt. Zum Tragen des Ordenskleides behauptet er berechtigt zu sein, allein die angeblichen Certifikate sind nicht beglaubigt. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Gesammtzuchthausstrafe von zwei Jahren und 150 Mark Geldstrafe, eventuell zu weiteren 60 Tagen Zuchthaus.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Das hier und in Halberstadt garnisonirende Infanterie-Regiment Nr. 27 soll am 1. Oktober nach Elsaß-Lothringen verlegt werden und Breisach als Garnison erhalten.

Halle. Auf dem Abort der städtischen Realschule fand man den 13 Jahre alten Realschüler Danker, Sohn des Rentiers D. hier, todt vor. Derselbe hatte sich während des Unterrichts unwohl gefühlt und um Austreten ersucht. Die Aerzte konstatirten Tod durch Erstickung in Folge Erbrechens.

Provinz Schlesien.

Glatz. Dieses Jahr haben bereits über 13,000 Wallfahrer die Gnadenkirche Wartha besucht.

Görlitz. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in eine hiesige Restauration und an der Esse herab in's Erdgeschoß, wo er direkt in den auf dem Herdfeuer brodelnden Kessel voll würzigen Goulasches fuhr, diesen zertrümmerte und die leckere Speise auf die zum Tode erschrockenen Köchinnen und an die Küchenwände schleuderte. Die Jüngerinnen der Kochkunst berührte der dies Mal menschenfreundlich gesinnte Blitz nicht und ließ sie völlig unversehrt mit dem Schrecken davonkommen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Aastrup. Der älteste Pastor in Schleswig-Holstein, Pastor Georg Christiansen, ist im Alter von 92 Jahren hier verstorben. Derselbe war früher Prediger in Nübel auf Sundewitt.

Hvidding. Die nördlichste Schule Deutschlands liegt im Dorfe Hvidding, kaum 100 Meter von der dänischen Grenze entfernt. Die Schule, welche deutschen Unterricht hat, zählt 16 Schüler.

Provinz Westfalen.

Carmen. Endlich ist es der Polizei gelungen, des so lange gesuchten Einbrechers Conradi wieder habhaft zu werden, nachdem man letzthin sogar mit einem Jagdhunde die hohen Kornfelder, in denen er gesehen wurde, vergebens abgestreift. In Overberge wurde er gefaßt und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß abgeführt.

Werl. Vor einiger Zeit wurde das 1½ Jahre alte Kind eines hiesigen Oekonomen als Leiche in einem Brunnen gefunden, in welchen das Kind nicht gut von selbst gerathen sein konnte, weil derselbe verdeckt war. Die Untersuchung hat jetzt ergeben, daß das Kindermädchen das Kind in den Brunnen geworfen hat. Die Mörderin, welche noch kaum 18 Jahre alt ist, hat das Kind in den Brunnen geworfen, weil es ihr zu schwer war zum Tragen.

Sachsen.

Dresden. An der Kollektivausstellung der sächsischen Textilindustrie in Chicago werden sich mehr als 160 hervorragende sächsische Firmen betheiligen, so daß voraussichtlich unsere Textilindustrie dort glänzend vertreten sein wird.

St. Egidien. Einem muntern Rothschwänzchenpaar hat es gefallen, sein Domizil auf dem Untergestelle eines Eisenbahn-Personenwagens in St. Egidien aufzuschlagen. Betreffender Wagen, welcher für gewöhnlich in St. Egidien steht, wird täglich mit dem Mittag zwei Uhr dort abgehenden Zuge mit nach Lichtenstein befördert und kommt um drei wieder in St. Egidien an. Während der Brutzeit ist nun stets eins der alten Rothschwänzchen mit nach L. gefahren, während jetzt, nachdem die Thierchen das Ei verlassen, die Alten meistens in St. Egidien zurückbleiben und einstweilen Futter für die jungen Vögelchen aufspeichern, um dieselben ordentlich beköstigen zu können, sobald sie von ihrer Reise aus Lichtenstein zurückkommen.

Freiberg. Von dem hiesigen Schwurgerichte wurde eine 45jährige Frau Kaden zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil sie versucht hatte, den Mann ihrer Tochter, dessen diese überdrüssig war, durch Pistolenschüsse zu beseitigen. Die Angeklagte behauptete theils, sie habe ihren Schwiegersohn nur „aufmuntern," ihm „Kourage machen," theils, sie habe ihn „einschüchtern" wollen.

Leipzig. Die hiesigen jüdischen Einwohner wenden sich in einem längeren Aufrufe an ihre christlichen Mitbürger, um sich gegen die Angriffe der Antisemiten zu vertheidigen. In demselben werden auch verschiedene Stellen aus dem Talmud abgedruckt, um zu beweisen, daß die jüdische Moral- und Sittenlehre gerade das Gegentheil von dem, was die Antisemiten aus demselben herauslesen und verbreiten, verfolge, die antisemitische Talmuderklärung also gefälscht sei. In der Erklärung heißt es unter Anderen: Aus der Bethätigung politischen und kommunalen Wirkens verdrängt, gesellschaftlich zurückgesetzt, von allen Aemtern und Würden ausgeschlossen (obwohl die Staatsverfassung volle Gleichstellung der Staatsbürger ohne Unterschied des Bekenntnisses fordert), im Erwerbe auf's Empfindlichste bedrängt, ist es bei uns in Leipzig thatsächlich soweit gekommen, daß der Verkehr an öffentlichen Orten für die Juden die Gefahr enthält, auf das Gröblichste persönlich insultirt zu werden.

Töpeln. Um sich Kaffee zu kochen, machte der Waldarbeiter Stephan aus Windishain bei Leisnig an einer freien Stelle des sogenannten Ellenberges, Altgeringswalder Staatsforstrevier, ein Feuer an. Ein plötzlich eintretender Windstoß vertrieb das Feuer, und es entstand dadurch ein Waldbrand, durch welchen ca. zwei Acker abgeschlagener 15jähriger Bestand vernichtet wurde. Nur mit großer Mühe gelang es, das Feuer zu bewältigen.

Thüringische Staaten.

Gera. Ein großes Aergerniß erregender Vorgang spielte sich unlängst dahier ab. Ein Leichenträger, der einen Kindersarg nach dem Friedhofe zu tragen hatte, stürzte in Folge von Trunkenheit in der Wiesenstraße nieder. Der Sargdeckel sprang ab und die kleine Leiche kollerte auf die Straße. Ein Vorübergehender sargte die Leiche wieder ein und ein Friedhofswächter brachte den Sarg alsdann an Ort und Stelle.

Rudolstadt. Die Kirschenernte ist in diesem Sommer in Thüringen wiederum sehr reichlich und übertrifft alle Erwartungen.

Ruhla. In der Metallwaarenfabrik von Gebrüder Thiel werden jetzt Kindertaschenuhren gefertigt, welche 10 bis 12 Stunden Gangzeit haben. Zu diesem Zwecke traten in letzter Zeit gegen 70 Uhrmacher aus der Schweiz hierselbst ein. Die Uhr kommt im Einzelverkauf auf fünf Mark zu stehen.

Wenigenjena-Camsdorf. Hier hat sich der zwölfjährige Sohn des Einwohners Herling aus Furcht vor Strafe wegen Schulversäumnissen erhängt.

Freie Städte.

Hamburg. Nach einer Mittheilung seitens der technischen Kommission für den Bau des Centralbahnhofes in Hamburg betragen die Kosten desselben 31,000,000 M., welche der Senat, Preußen und die Lübeck-Büchener Bahn aufzubringen haben. Preußen übernimmt außerdem 20,000,000 M. für Bauten in Altona, Verbreiterung der Elbbrücke und des Rangirbahnhofes in Wilhelmsburg.

Bremerhaven. In der Untersuchungssache wegen Material-Veruntreuungen beim Norddeutschen Lloyd ist auch der letzte der damals Inhaftirten vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Mit der Aufklärung der Sache scheint es langsam zu gehen.

Oldenburg.

Vechta. Der frühere Pastor Müller von Goldenstedt, welcher bekanntlich zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, lernt in der Strafanstalt Vechta das Tischlerhandwerk.

Mecklenburg.

Schwerin. Weil das Schulzimmer allzu elend sei, weigerte sich eine ortsarme Frau aus dem Dachower Stauvorwerk, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Als sie deswegen in Strafe genommen werden sollte, wandte sie sich an das Amt in Schwerin, und dieses stellte fest, daß die Frau vollständig in ihrem Rechte sei, den Aufenthalt in diesem engen, niedrigen Schulzimmer mit nahezu 100 Kindern für gesundheitsgefährlich zu halten. Das alte Gebäude wird nun durch einen Neubau ersetzt werden.

Braunschweig.

Wolfenbüttel. Der Zuchthaussträfling Förster, der vor fünf Jahren in Amerika festgenommen und hierher zurückgebracht und wegen des bei dem Kämmerer Huchthausen in Holzminden verübten Einbruches zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, sowie der Kaufmann Georg Förstermann aus Hannover, wegen Diebstahls verurtheilt zu 3½ Jahren Zuchthaus, entwichen aus der hiesigen Landesstrafanstalten.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die hiesige Volksküche hat im Jahre 1891 ein gutes Jahr gehabt. Ihre Einnahmen betrugen 36,929, die Ausgaben 36,627, so daß ein Rest von 302 Mark verbleib.

Bad Nauheim. Es hat sich dahier ein Verein konstituirt, dessen Mitglieder sich gegen Zahlung von mindestens einer Mark in die Kinderheilanstalt Elisabethhaus von der Verpflichtung entbunden erachten, beim Grüßen den Hut abzunehmen, und dafür die Form des sogenannten militärischen Grußes wählen.

Froschhausen. Der Handarbeiter Peter Joseph Walter von hier erhielt wegen fahrlässiger Körperverletzung von der Strafkammer Darmstadt 14 Tage Gefängniß und eine an den Nebenkläger, Cigarrenmacher Valentin, zu zahlende Buße von 2000 Mark. Letzterem war durch Losgehen eines Schusses der Daumen zerschmettert worden, als Walter in der Neujahrsnacht seine Pistole abfeuern sollte, was er jedoch unter Neckereien verweigerte.

Gießen. Hier wurde auf dem Friedhofe ein sechs Jahr altes Kind von einem umfallenden steinernen Grabkreuz erschlagen. Eine biedere Bauernfamilie, die ihren Sohn zum ersten Male „bei de Geisser Soldare" besucht hatte, besah sich auch das Liebig-Denkmal. In Verwunderung nun, keiner Worte mehr mächtig, meinte nur noch die Frau, die beiden allegorischen Figuren betrachtend: „Hot der Jusius Liebig awer doch emol zwee schiene Döchter gehott!"

Oppenheim. Die Weinernte in hiesiger Gegend ist durch Hagelschlag vollständig vernichtet worden. Die Stöcke selbst sind so schwer beschädigt, daß an dem Ertrage auf viele Jahre hinaus bedeutende Einbuße zu befürchten ist.

Bayern.

München. Neulich wurden in der Morgenfrühe die Eheleute Eichinger, Inhaber eines bekannten Juweliergeschäftes, todt in ihren Betten aufgefunden. Nach den bisherigen Erhebungen liegt eine Vergiftung durch Cyankali vor. Auf einem Tische befand sich auch ein Buch, in welchem der Artikel Cyankali aufgeschlagen war. Die Ehe war kinderlos; da beide Eheleute stets in bestem Einvernehmen sich befanden, auch die finanziellen Verhältnisse günstig gelegen sein sollen, so erscheint das Motiv der That vollständig in Dunkel gehüllt. — Vor einiger Zeit verletzte sich ein hiesiger Arbeiter am kleinen Finger der rechten Hand mit einem etwas rostigen Nagel, doch beachtete er die Verletzung nicht weiter; erst als eine bedeutende Anschwellung der Hand eintrat, begab sich der Mann in die Klinik, doch war es bereits zu spät. Trotz sorgfältigster Behandlung trat Blutvergiftung ein und mußte dem Bedauernswerthen, um sein Leben zu retten, der rechte Arm abgenommen werden.

Bamberg. Unter den Schülern der beiden hiesigen Gymnasien ist eine „Verbindung" aufgedeckt worden. Am neuen Gymnasium wurden vier Schüler dimittirt, einer mit Dimissionsandrohung beahndet; am alten Gymnasium wurden fünf Schüler dimittirt, sechs erhielten Rektoratsstrafen. Unter den Dimittirten befinden sich sechs Abiturienten, denen auf telegraphischem Wege Anstalten zum Mitmachen des mündlichen Examens angewiesen worden sind.

Euerdorf, Unterfr. Eine grauenhafte That hat die Einwohnerschaft unseres Ortes in große Aufregung versetzt. Neulich als die Kinder des Oekonomen Wermuth ihren Vater zur Arbeit wecken wollten, fanden sie ihn todt im Bett. Das ganze Zimmer, und insbesondere das Bett, waren mit Blut und Gehirnmasse verunreinigt. Die dem Trunke ergebene Frau des Wermuth hat, wie es sich herausstellte, ihren Mann, mit dem sie Tags vorher beim Heueinfahren Differenzen gehabt, im Schlaf mit einem Holzbeil erschlagen.

Von den Haßbergen. Bei dem großen Brand in Rheinfeldshof sind dreißig Haupt- und Nebengebäude in Asche gelegt worden. Der Ort hat keine Brunnen. Wasser muß eine Stunde weit beigefahren werden. Die Leute sind gering versichert. Spielende, unbeaufsichtigte Kinder (es ist Heuernte) stifteten den Brand, der sechs Stunden weit sichtbar war, an.

Kitzingen. Pferdemetzger Scholz hat ein Pferd geschlachtet, welches die Kriege von 1866 und 1870 mitgemacht. Beim Schlachten fand sich eine Gewehrkugel, vier Centimeter lang, im Gefäßbein, vollständig überwachsen, vor. Das Pferd hat nach Beendigung des 1870er Krieges noch 20 Jahre lang einer Brauerei gute Dienste geleistet und fünf Junge zur Welt gebracht.

Landshut. Neulich sprang aus dem Verhörzimmer (zweiter Stock) der hiesigen Frohnfeste ein inhaftirtes Frauenzimmer auf die Straße, zog sich nur eine Prellung zu und flüchtete in ein Nachbarhaus; es wurde jedoch alsbald in seinem Versteck entdeckt und wieder zur Frohnfeste zurücktransportirt.

Passau. Der noch schulpflichtige 12 Jahre alte Dienstbube Benedikt Eidenberger von Neustift stach am 8. Mai d. J. in der Kirche zu Engertsham während der Predigt mit einem feststellbaren Taschenmesser den Dienstbuben Isidor Oberholzer von Neustift in die Hand, weil dieser ihn seinen Hut nicht am Kirchenstuhl aufhängen ließ. Der vielversprechende Junge erhielt vom Landgericht drei Monate Gefängniß und drei Tage Haft. In der hiesigen Frohnfeste ist zur Zeit eine erst 16 Jahre alte Kindsmörderin, eine Müllerstochter von Hötzenham internirt.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Im Königreich Bayern steht eine größere Verschiebung im Beamtenpersonal bevor, wovon auch die Pfalz in reichlichem Maße betroffen werden wird.

Donsieders. Dahier kam im Stall des L. Bossong ein Kalb ohne Augen und ohne Schweif zur Welt. Der sonstige Körperbau ist normal.

Wörth a. Rhein. Der Rhein ist in den letzten Tagen bedeutend gestiegen. Ein großer Theil des um theueres Geld ersteigerten Futtergrases in den hiesigen Rheinanlagen steht unter Wasser. Der Alt-Rhein ist ausgetreten und verursacht Schaden.

Württemberg.

Stuttgart. Der König und die Königin werden in der nächsten Zeit einer Anzahl größerer Städte des Landes offizielle Besuche abstatten. Zunächst haben sie sich nach Tübingen begeben, dann folgen Besuche in Reutlingen, Ulm, Heidenheim u. s. w. Namentlich in Ulm sind Vorbereitungen zu einem großartigen Empfang im Werke. — Auf Antrag des Justizministers hat der König dem Bäckergesellen Pius Entreß von Rottenburg, der vom Landgericht Rottweil irrthümlich wegen Diebstahls zu 4 Jahren und 14 Tagen Zuchthaus verurtheilt worden war und neun Monate dieser Strafe unschuldig verbüßte, aus dem Gratialienfonds eine Entschädigung von 1000 Mark zugewiesen.

Altensteig. Der Geschäftsbetrieb unserer 28 Sohlleder Gerbereien nimmt mehr und mehr an Ausdehnung zu; nach der Schätzung eines Fachmannes werden im Jahr circa 10,000 Häute gegerbt, die im In- und Auslande lohnenden Absatz finden. In nächster Zeit wird eine weitere Gerberei neu erbaut werden.

Feuerbach. Geheimer Kommerzienrath Siegle in Stuttgart hat der Gemeinde das Anerbieten gemacht, am Abhang der sogenannten Burghalde in gesunder Lage ein zweckentsprechendes Krankenhaus auf eigene Kosten unter der Bedingung zu erstellen, daß die Gemeinde für Bauplatz und Beschaffung des nöthigen Wassers sorgt.

Friedrichshafen. Im hiesigen Hafen wird zur Zeit ein Dampfer von größter Eleganz gebaut. Die innere Ausstattung liefert die Firma Brauer, die maschinelle Einrichtung die Firma Kuhn in Berg. Das Schiff wird den Namen „Königin Charlotte" erhalten. — Beim Bodensee-Feuerwehr-Bundesfest in Friedrichshafen betheiligten sich nahezu 60 Feuerwehren mit mehr als 1800 Mitgliedern. Das Ganze [illegible] ungemein befriedigend.

Lauffen. Das hiesige Elektrizitätswerk hat vom 1. Juli an eine Ermäßigung der Preise bis zu 20 Prozent eintreten lassen, so daß der Preis des elektrischen Lichtes dem des Gases gleichkommt.

Baden.

Karlsruhe. In die Ansiedelungsgegenden in Posen wurde von der großherzoglich badischen Regierung eine Kommission entsandt, um sich von dem Stand der dortigen Verhältnisse augenscheinliche Kenntniß zu verschaffen. Nach zehntägigem Aufenthalte ist diese Kommission nunmehr aus Posen wieder zurückgekehrt und hat dort, wie die „Karlsr. Ztg." hört, „im Allgemeinen günstige Eindrücke gewonnen, insbesondere wurden die Verhältnisse der badischen Ansiedler als befriedigende befunden."

Büchenau. Der verheirathete Schmied Albert Lang hier wollte in der Schmiede einen Ambos mit Pulver laden, der Schuß ging aber noch während der Ladung los, wodurch Hermann Knoch am linken Arm und der neunjährige Robert Hellriegel durch einen Holzsplitter an der Stirn erheblich verletzt wurden.

Kehl. Die Heuernte ist in vollem Gange. Der Ertrag ist noch ein über Erwarten guter geworden und das Heu ist im Preise bedeutend gestiegen. Die gegenwärtig oft rasch wechselnde Witterung stellt sich allerdings der guten und trockenen Einbringung des Heues in vielen Fällen hemmend entgegen; auch die Reife der Kornfrüchte läßt nun anhaltende Wärme als wünschenswerth erscheinen.

Waldau. Der Ende Juni verstorbene Griesbacher Bauer Johann Merz von hier hat, wie man hört, den größten Theil seines beträchtlichen Vermögens seinen Dienstboten, welche ihm seit Jahren treu gedient haben, testamentarisch vermacht. So soll ein Dienstbote das Hofgut sammt Inventar, ein anderer eine größere Geldsumme, welche nahezu den Werth eines Hofgutes repräsentirt, erhalten haben. Mehrere hiesige Leute, welchen der Verlebte zu Lebzeiten gewogen war, sollen reichlich beschenkt und Schul- und Armenfonds Waldau gleichfalls mit namhaften Beträgen bedacht worden sein.

Elsaß-Lothringen.

Isenheim. Der hiesige Gesangverein veranstaltete jüngst eine Kahnfahrt, welche einen höchst unglücklichen Verlauf nahm. Infolge des Kenterns eines Kahnes ertranken 15 Personen. Ganz Isenheim (im Oberelsaß) ist durch die Katastrophe in tiefe Trauer versetzt worden.

Metz. Bei dem Grenzorte Chenot landete ein Luftballon mit zwei aus Toul kommenden französischen Offizieren. Der Ballon ist durch den Wind über die Grenze getrieben worden. Nach Feststellung des Thatbestandes kehrten die Offiziere mit dem Ballon über die Grenze zurück.

Oesterreich.

Wien. Eine neue großartige Stiftung an der Wiener Universität wird in allernächster Zeit ihrer Bestimmung übergeben werden. Diese Stiftung beträgt 120,000 Gulden und ist für arme Wien gebürtige Rechtshörer deutscher Nationalität bestimmt. Die edle Stifterin, deren Andenken kommende Generationen der Wiener Studentenschaft segnen werden, ist Frau Marie Smital, die am 23. Mai dort verstorbene Wittwe des Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Johann Nepomuk Smital.

Budapest. Dieser Tage saß in der Garderobe des Sommertheaters der Schauspieler Bela Bihari in Vorbereitung seiner Rolle vor einem Spiegel, hantirte mit Pinsel und Schminktiegel und erzählte den Kameraden ganz glücklich, sein einziges Söhnchen, Pista, habe ihm heute geschrieben, die Prüfung wäre vor der Thür und in den nächsten Tagen werde Pista den guten Vater in der großen schönen Hauptstadt Ungarns umarmen. Kaum hatte der Schauspieler den Satz beendet, als ein Diener eintrat und Bihari eine Depesche überreichte. Dieser reißt das Telegramm hastig auf, liest und ... stürzt besinnungslos zu Boden. Die erschreckten Schauspieler baden den Ohnmächtigen, der bald wieder zum Bewußtsein erwacht, zum Bewußtsein eines unfaßbaren Unglücks. Denn vernichtend kurz war der Inhalt des Telegrammes: „Komm sofort. Pista ist gestorben ..." Unfähig zu denken, konnte Bihari nicht mehr auf die Bühne hinaus. Ein Kollege übernahm seine Rolle; er aber wankte zum Zuge, der ihn zur Leiche seines einzigen Kindes führte.

Eger. Von hier sind die Postbediensteten Moritz Glückselig und Alois Plihal, nach Unterschlagung von ungefähr 12,000 Gulden, flüchtig gegangen. Auf Ergreifung der Beiden und Zustandebringung der defraudirten Summe ist eine Belohnung von 500 Gulden ausgesetzt.

Innsbruck. Seit einiger Zeit beschäftigt man sich in den tiroler Kreisen der Industrie und des Gewerbes mit dem Gedanken, eine tirolische Landesausstellung dahier für sämmtliche Gebiete der Produktion im Jahre 1893 zu veranstalten. Es wurde bereits ein Fonds durch Garanten gebildet, die große eiserne Maschinen-Glashalle von Prag angekauft, welche in Innsbruck ständig aufgestellt werden soll, und zum Entwurfe des Ausstellungsprogrammes geschritten.

Krakau. Die Affaire des russischen Lockspitzels Hendigery nimmt immer mehr an politischer Wichtigkeit zu. Nach dem bisherigen Ergebnisse denunzirte Hendigery bei der russischen Regierung über 180 Personen, von denen der größte Theil österreichische Unterthanen sind. In seiner Proskriptionsliste befinden sich die Namen einiger der hervorragendsten Parteimänner des landtäglichen Klubs der Linken und der demokratischen Partei. Der Untersuchungsrichter Dr. Katynski soll sich dieser Tage auf Verlangen der russischen Behörden mit dem Ergebnisse der Untersuchung nach Warschau begeben, wo noch über 50 von Hendigery denunzirte junge Leute in Haft sind.

Laibach. Der am 14. März zu Lahovice im Bezirk Stein verstorbene Einwohner Martin Jerovsek hatte dem Kaiser von Oesterreich in seinem Testament einen Betrag von fünf Gulden vermacht. Wie nun gemeldet wird, hat Kaiser Franz Joseph diese Erbschaft angetreten und bestimmt, daß der Betrag seiner Privatkasse zugewiesen werde. Wahrscheinlich denkt Franz Joseph: „Wer das Kleine nicht ehrt, ist das Große nicht werth."

Schweiz.

Bern. Einem durch die Marktstraße in Bern fahrenden Velozipedisten flog eine Mücke in die Augen, so daß er momentan nicht sah und mit dem Velo auf einen Erdhaufen bei den Schutzmauern stieß und umschlug. Der Reiter fiel sammt seinem Velo in die Aare. Er wurde von zwei Frauenzimmern noch rechtzeitig den Fluthen entrissen.

Luzern. Der Bundesrath hat die luzernische Regierung angewiesen, der Gemeinde Roth einen Tadel auszusprechen, da sie es duldete, daß ein Selbstmörder außerhalb des katholischen Friedhofes an einem abgelegenen Orte begraben wurde.

Obwalden. Im Kanton Obwalden wurden die Landwirthe streng zur Entfernung der Misteln angehalten. Die Eigenthümer von Bäumen, welche bei der zweiten Inspektion noch Misteln aufweisen, werden in eine Buße von 50 Centimes für jeden Baum verfällt.

St. Gallen. Bei dem deutschen Bundesschießen in Brünn, welchem auch der österreichische Kaiser beiwohnte, haben die St. Galler Knecht und Eimer glänzende Leistungen erzielt. Der Kaiser beglückwünschte sie persönlich zu ihrem Erfolge.

Thurgau. Der Stand der Reben am Untersee wird als ein prachtvoller bezeichnet.

Waadt. Ein braver Taglöhner oberhalb Lausanne, bereits Vater von zwölf Kindern, darunter zwei Zwillingspaare, ist dieser Tage von seiner Frau mit Drillingen beglückt worden.

Zur Geschichte der „Schloßfreiheit."

Man schreibt aus Berlin: Viele geschichtliche Erinnerungen knüpfen sich an die nunmehr dem Untergang geweihten Häuser der Schloßfreiheit. So gehörte das Haus Nr. 9 einst dem Buchhändler Spener. Eines Abends nun stattete in Begleitung des Lieutenants v. Katte der Kronprinz Friedrich (der nachmalige „Große Fritz") Spener heimlich einen Besuch ab, um die neuesten Eingänge der französischen Literatur zu studiren. Dem König war dies hinterbracht worden und wie eine Bombe platzte er plötzlich in die Wohnung des Buchhändlers hinein. Der bekam einen tüchtigen Rüffel, während der Kronprinz und Katte je zwei Tage Stubenarrest erhielten. In demselben Hause erschien später die „Haude- und Spener'sche Zeitung," die eine so hervorragende Rolle auf allen Gebieten des Berliner Geisteslebens spielen sollte. Das Haus No. 8 ist bemerkenswerth, weil sich in ihm seit dem Jahre 1730 die Seidenmanufaktur von Talandier & Bourguignon, der ersten derartigen Firma in Berlin, befand. Das Haus Nr. 1 war einst der Schauplatz einer höchst sonderbaren Szene. Vor demselben war, schwer bezecht aus dem Tabakskollegium kommend, der Akademiedirektor Paul Gundling niedergesunken. Auf Befehl Friedrich Wilhelms 1. hoben ihn vier Grenadiere auf und trugen ihn durch den Flur des erwähnten Hauses an das Ufer der zugefrorenen Spree und setzten den Trunkenen auf die Eisfläche. Die aber brach durch, Gundling gerieth in die eiskalten Fluthen und erhob ein so gewaltiges Hilfegeschrei, daß die ganze Schloßfreiheit zusammenlief, die den Herrn Akademiedirektor auch glücklich dem Verderben entriß. Im Hause Nr. 7 befand sich im vorigen Jahrhundert die „Große Ressource." Hier kamen Berlins vornehmste Männer zusammen, wie Gotskowski, Rammler, Nicolai, Moses Mendelssohn, der Chemiker Achard. No. 6 enthielt das Juweliergeschäft von Humbert. Mit diesem Herrn sollte Kaiser Nikolaus ein sonderbares Abenteuer erleben. Die Polizei hatte die Juweliere vor einem fremden Hochstapler gewarnt, der es auf sie abgesehen hätte. An demselben Abend, da die Warnung erfolgt war, betrat der Zar, in Civil gekleidet, den Laden Humberts. Der ausländische Accent des Kunden, sowie dessen scharfes Umherblicken ließen den Juwelier glauben, den Hochstapler vor sich zu haben. Heimlich sandte er zur Polizei und plötzlich tauchten drei Polizisten auf und stürzten sich auf den Kaiser. Dieser, mit Riesenkräften begabt, schleuderte seine Angreifer von sich und über die Sachlage aufgeklärt, verlangte er, um sich auszuweisen, daß man aus dem Schlosse Jemanden hole. Dies geschah und Hofmarschall v. Massow befreite den Zaren, der anfangs zwar höchst ungehalten war, dann aber über das Abenteuer herzlich lachte.

Die „Firecrackers" (Schwärmer), von denen in den Tagen vor dem 4. Juli und an diesem selbst zur Freude Jung-Amerikas viele Millionen abgebrannt worden sind, werden in China hergestellt und bilden einen sehr bedeutenden Handelszweig zwischen China und den Ver. Staaten. Eine einzige New Yorker Firma in Pearl-Straße, welche jede Woche Sendungen aus China erhält, hat in der Zeit vom 1. Januar bis 4. Juli v. J. 413,880 Kisten, deren jede durchschnittlich 2650 Stück Crackers enthielt, verkauft. In diesem Jahre verkaufte dieselbe in den ersten sechs Monaten über 500,000 Kisten allein an Kunden im Süden, namentlich New Orleans und Louisville; der Hauptmarkt für das chinesische, seiner Billigkeit halber bei der Jugend so allbeliebte Kunstprodukt sind aber die südamerikanischen Republiken, deren Bewohner, einerlei ob jung oder alt, ob weiß oder farbig, auf den durch das Explodiren der Crackers verübten Radau ganz besonders erpicht zu sein scheinen und bei denen kein weltlicher oder kirchlicher Festtag, mit welch' letzteren sie ganz besonders reichlich gesegnet sind, ohne „chinesisches Feuerwerk," d. h. ohne Lärm, ohne Pulverdampf und ohne verbrannte Finger und Kleidungsstücke denkbar ist.

Ein neuer „Sport," der für bequeme Leute den unschätzbaren Vorzug hat, daß seine Ausübung nicht anstrengend ist, wird jetzt in England fleißig betrieben und dürfte nun wohl auch bald weitere Verbreitung finden. Die Sache, die einen etwas spleenigen Anstrich hat, ist nämlich die: Es ist der sogenannte Taschenuhrsport, der in der Weise betrieben wird, daß dem Starter die Uhren übergeben werden, worauf er die Uhren gleichmäßig stellt und sie in einen Schrank schließt. Dann werden Wetten geschlossen, wobei Gewinner derjenige wird, dessen Uhr im Verlauf einer verabredeten Zahl von Stunden am schnellsten gegangen ist. Der Sport wird auch in der für die betreffenden Uhren weniger gedeihlichen Weise betrieben, daß die Uhren in eine Schüssel mit Wasser gelegt werden. Nach einer gewissen Zeit werden sie herausgenommen, und Gewinner ist derjenige, dessen Uhr am spätesten stehen geblieben ist.

Eine Delikatesse als Viehfutter. Daß man die Kühe mit Spargeln füttert, ist wohl ein ganz außergewöhnlicher Fall und ein Zeichen seltener Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit dieses Spargeljahres. Bei der in ganz Braunschweig überreich ausgefallenen Ernte dieses wohlschmeckenden Gemüses ist man im Dorfe Oelper dahin gelangt, die dünnen Spargel, für welche sich bei einem Preise von fünf Pfennig für das Pfund noch kein Abnehmer finden will, als Viehfutter zu verwerthen.

Ein Kirchenstrike.

Recht unerquickliche kirchliche Verhältnisse herrschen in dem im Kreise Ohrdruf gelegenen ziemlich großen gothaischen Dorfe Wechmar, wo seit einiger Zeit die gesammte dortige Einwohnerschaft nahezu ausnahmslos — ein seltenes Ereigniß — den Kirchenbesuch eingestellt hat.

Wie die „Thüringer Landeszeitung" berichtet, waren in den letzten Gottesdiensten nur ein alter Mann und drei Frauen anwesend. Diejenigen Handwerker und Gewerbetreibenden, welche der Kirche nicht fern blieben, wurden geschäftlich boycottirt, so daß gegenwärtig der Kirchenstrike ein allgemeiner ist.

Die Ursache dieses Zustandes bildet die Person des Geistlichen, bezw. die Regelung der Besetzung der Pfarrstelle, die vom Konsistorium nicht in dem von den Wechmarern gewünschten Sinne erfolgt ist. Vorstellungen bei dem Generalsuperintendenten Kretschmar haben keinen Erfolg gehabt; da die dortige Bevölkerung nicht nachzugeben gesonnen ist, darf man gespannt sein, in welcher Weise dieser Fall seine Erledigung finden wird.

Die Stelle hat ein Einkommen von 5400 Mark neben freier Wohnung u. s. w. Der vor dem jetzigen Pfarrer in dem Orte thätig gewesene Geistliche, den man gerne behalten hätte, erfreute sich hoher Achtung und großer Beliebtheit.

Amerikanische Bierstatistik. Das meiste Bier, welches in der Union gebraut wird, weist der Staat New York auf. Die Quantität des daselbst erzeugten Gerstensaftes betrug in dem Jahre, das am 30. April sein Ende erreichte, 9,512,549 Barrels von 31,475,519 Barrels, welche überhaupt in den Ver. Staaten während des erwähnten Zeitraumes zur Herstellung gelangten. New York folgte Pennsylvanien mit 3,129,733 und Illinois mit 2,888,361 Barrels. In der Rangliste der bierbrauenden Staaten nahm sodann Ohio die vierte, Wisconsin die fünfte Stelle ein. Ihnen folgten die Staaten Missouri, New Jersey, Massachusetts und Californien. In sechs Staaten, und zwar in Arkansas, Florida, Maine, Mississippi, North Carolina und Vermont wird nur Bier getrunken, aber nicht gebraut. Die meiste Ehre unter den Prohibitionsstaaten machte seinen Statuten Maine, das den geringsten Bierverbrauch in dem genannten Jahre aufwies.

Für geradezu fabelhafte Preise ist kürzlich die Juwelensammlung einer Miß Forbes in Wimbledon, England, verkauft worden. So betrug der Erlös für eine Anzahl sehr großer, einzelner, tadellos schöner, weißer Perlen 92,000 Mark — ein Perlenhalsband 10,000 Mark. Für vier große Smaragden wurden 12,400 Mark gezahlt, für ein Halsband aus mehreren Reihen Diamanten in a jour-Fassung 34,000 Mark und für drei lange Perlen in Birnenform 11,000 Mark. Sämmtliche Stücke waren von exquisitester Qualität und vollständig farbenrein und fehlerlos, denn sonst wären diese hohen Preise geradezu unmöglich, vorzugsweise in einem Lande, wohin durch seine Beziehungen zum Orient stets die schönsten Steine und Juwelen zuerst kommen.

Eine papierne Soiree. In Paris gelten die großen Diners der Frau Madeleine Lemaire, bei welchen stets etwas Absonderliches geboten wird, als die Ereignisse der Saison. Bei dem letzten lautete die Einladung auf Erscheinen „in Papier," und in der That waren sämmtliche Gäste ohne Ausnahme der Bestimmung nachgekommen. Freilich bot die papierne Vereinigung wenig Erfreuliches für das Auge, trotzdem die ersten Modistinnen und Schneider der Weltstadt mit dem ungewohnten Stoffe hantirt hatten. Bei den Damen war weißes Papier mit Gold und braunes Papier mit Silber am meisten gewählt worden; die anwesenden Herren machten in ihren steifen Papierfräcken und Jacken einen durchaus kläglichen Eindruck.

Magenleiden

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen — gegen — Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen u. s. w.

Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben meistens ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur gesunden Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften, dieselben werden nicht gehörig aufgelöst, und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein. Eine Reinigung des Magens ist erforderlich, welches am besten durch Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen ... Die Tropfen reinigen die Säfte ... die erschlaffte Lebenskraft wieder her.

Leberleiden

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen

Biliöse Beschwerden bekunden eine Trägheit des Ausscheidungs-Organs des menschlichen Körpers, der Leber, und Unregelmäßigkeit in den Funktionen der verschiedenen zur Verarbeitung der ausgesonderten Flüssigkeit bestimmten Organe. Wenn ein Ueberfluß von Galle im Blute zurückbleibt, so treten biliöse Beschwerden auf, welche sich durch gelbliches Aussehen der Haut u. s. w. anzeigen. Als ein Mittel gegen dieses Leiden sind Dr. August König's Hamburger Tropfen aufs Wärmste zu empfehlen. Schon nach den ersten Dosen wird der Appetit zurückkehren, die Mattigkeit wird verschwinden und neuer Lebensmuth wiederkehren.

Achtung!

Neue Waaren in großer Auswahl! — Unser Vorrath ist jetzt vollständig in jedem Departement. Die Auswahl in **Ellenwaaren** läßt nichts zu wünschen übrig; alle die neuesten Muster, die im Markt geboten werden, können wir zu den niedrigsten Preisen anbieten. Schöne Auswahl **Damen-Shawls u. Jerseys.** Besonders machen wir auf unser großes Assortiment von **Schuhen u. Stiefeln** aufmerksam. Kommt und überzeugt euch selbst von der Qualität und Preisen

Fred. Schmidt, 919 O Straße, Gegenüber der Post-Office, LINCOLN, NEB.

Land billig zu verkaufen!

80 Acker, 6 Meilen von hier, $3000,
160 Acker, 10 Meilen von hier, $5000,
1000 Acker, in Cheyenne Co., unter günstigen Bedingungen.
40 Acker, 3 Meilen von hier, $8000,

G. A. Hagensick 9?1 O Straße, Lincoln, Neb.

ERNST HOPPE, Deutsche Wein- u.

Bier-Wirthschaft! Zehnte Straße, ½ Block südl. von der National Bank LINCOLN, NEBR.

Alle Freunde eines guten Glases Bier, Wein usw., sowie einer vortrefflichen Cigarre werden dieselbe stets bei mir vorfinden. — Freundliche Bedienung zugesichert.

EUREKA SALOON! — von — **Carl Schwarz,** No. 126 nördl. 12. Str., Lincoln, Neb.

In diesem Lokale werden die feinsten Liquöre und das berühmte „Anheuser Bier" verabreicht; ferner steht hier den von der Tages Last und Mühen Ausruhenden ein hübscher Garten zur Verfügung, wo Alt und Jung nach gethaner Arbeit ausruhen und die erschlafften Lebensgeister wieder auffrischen können.

AMERICA EXCHANGE National Bank, Lincoln, - - Nebraska. Kapital, $200,000.

Directoren: J. M. Raymond, L. Gregory, S. H. Burnham, T. W. Lowry, W. H. McCreery, C. H. Morrill, A. J. Sawyer

Tabea-Stift Hospital 45te und Randolph Straße, Lincoln, Nebraska. Patienten von allen Theilen des Staates werden aufgenommen. Bedingungen 6, 8 und 10 Dollars pro Woche. Freie Betten für arme Leute. Gute Bedienung und vortreffliche Aerzte zugegen. Nähere Auskunft ist bei H. Heiner, Ecke 13 und F, in dem Hospital oder Dr. C. E. Spahr, 1215 O Straße.

EUGEN WOERNER, Contractor und Superintendent für **Oeffentliche und Privat-Bauten!** Superintendent für das Lancaster County Courthaus. Werkstätte ... LINCOLN, NEB.

H. W. Brown, Händler in **Droguen und Medizinem, Farben, Oelen, Glas, und Schulbüchern.** No. 127 südliche 11. Straße LINCOLN, NEBR.

Clements Photograph und Landschaftsmaler 129 südliche 11. Straße.

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher (außer der Abtragung etwaiger Rückstände) den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Der Amerikaner," Roman von Ad. Streckfuß.
„Ein neues Geschlecht," Roman von Eugen Hermann.
„Im Beguinenthurm," Roman von L. Haidheim.
„Das Vermächtniß des Trödlers," Roman von Alfred Stelzner.
„Ein junges Mädchen in Paris," Novelle von F. von Hohenhausen.
„In der letzten Stunde," Roman von Waldemar.
„Auf dem einsamen Schlosse," Roman von Hieronymus Lorm.
„Die alte spanische Urkunde," Roman von Armand.
„Auf hoher See gefangen," Criminal-Roman von K. May.
„Der Bürgermeister von Neiße," Roman aus der Zeit des 30jährigen Krieges von Geo Hartwig.

* Verlangt wird bei gutem Lohn und dauernde Beschäftigung ein Schmied für Pferdebeschlagen und Pflugarbeit. J. C. Großmann, Hay Springs, Neb.

FIRST National Bank Südost Ecke O und 10. Str.
Kapital, $400,000. Ueberschuß, $100,000

Beamte: N. S. Harwood, Präsident. Chas. A. Hanna, Vice-Präsident. Frank M. Cook, Kassirer. C. S. Lippincott, Hilfs-Kassirer. R. D. Miller, Hilfs-Kassirer.

Verwaltungsrath: N. S. Harwood, John Fitzgerald, J. D. Macfarland, R. E. Moore, Wm. M. Clark, T. W. Cook, T. M. Marquette, C. F. Boggs, Chas. A. Hanna, F. M. Cook, John H. Ames, John S. Carson.

J. B. Wright, Präs. T. E. Sanders, Vice-Präs. J. H. McClay, Kassirer

COLUMBIA National Bank, 1132 O Straße, Lincoln, Neb. Kapital, $250,000. Aus- und inländische Wechsel werden angekauft und verkauft, Staats- und städtische Bonds, Börsenpapiere usw.

Capital National Bank Lincoln, Neb. Capital, $800,000. J. W. Mosher, Präs. H. J. Walsh, Vice-Präs. R. C. Outcalt, Kassirer. Direktoren: W. W. Holmes, R. C. Phillips, C. E. Thompson, C. J. Hamer, C. W. Mosher, C. C. Yates, A. P. S. Stuart. Die Kaufleute werden ersucht, ihre Gelder bei uns zu deponiren.

Kennard & Mosley Geldverleiher — und — Grundeigenthums-Agent. Zimmer 8, Richards Block. Miethe wird collektirt, Steuern werden bezahlt und dem Commissions-Geschäft prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

Unsere Arbeit empfiehlt uns. Sprechet vor und besehet die Bilder.

J. A. Hayden, Der leitende Photograph. Hayden hat den ersten Preis auf der Nebraska Staats-Ausstellung im Jahre 1888, 1889 u. 1890 erhalten. 1214 O Straße, Lincoln, Neb.

KARL WITZEL. Nachfolger von Wm. Brockelmeyer, Fabrikant von **Cigarren** 320 südl. 21. St., LINCOLN, NEB.

Tivoli Saloon, — von — **Otto Glaser,** Ecke 11. & N Str LINCOLN, NEB. **Wines and Liquors** Wholesale & Retail. **Krug's Kabinet** — und — **Pale Bier** stets an Zapf. Flaschenbier für Privatgebrauch wird nach allen Theilen der Stadt versandt. Jeden Morgen feiner Lunch von 9½—12 Uhr Morgens.

W. A. MILLER, Deutsche Barbierstube. Unter der B. & M. Ticket-Office. Haarschneiden 25 Cents. Rasiren 10 Cents. Der einzige deutsche Barbier der Stadt. Die Einrichtung des Lokals ist die denkbar prächtigste.

EXCELSIOR Cigarrenfabrik! G. A. Wolf, Eigenthümer, Nachfolger von Wittemann & Wolf.

Fabrikant von feiner **Cigarren!** und Händler in allen Sorten **Rauch- Kautabak, Pfeifen &c., &c.** 10. Straße, zwischen O und P, Lincoln, Nebraska.

Norddeutscher Lloyd! Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von **Baltimore nach Bremen.** Abfahrtstage von Baltimore wie folgt:

Oldenburg,	April 20,	Juni 1,	Juli 13.
Dresden,	„ 27,	„ 8,	„ 20.
Karlsruhe,	Mai 4,	„ 15,	„ 27.
Stuttgart,	„ 11,	„ 22,	Aug 3.
Weimar,	„ 18,	„ 29,	„ 10.
Gera,	„ 25,	Juli 6,	„ 17.

1. Kajüte $60 bis $90. Zwischendeck $22 50. Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen. Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an A. Schumacher & Co., Baltimore, J. W. Eschenburg, Chicago, oder deren Vertreter im Inlande. In Lincoln: Henry Schaal, A. C. Ziemer, L. Meyer, G. A. Hagensick, E. B. Slosson.

Norddeutscher Lloyd **BREMEN und NEW-YORK!** Ueber **2,000,000** und mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd** sicher und gut über das Meer befördert worden. **Schnelldampferfahrt Kurze Seereise** zwischen **Bremen und New York.** Die berühmten Schnelldampfer Spree, Havel, Lahn, Trave, Saale, Aller, Ems, Eider, Werra, Fulda, Elbe, Kaiser Wilhelm II. Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von Bremen. Sonnabends, Dienstags und Mittwoch von New York.

Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks-Passagiere und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Borddecke, vorzügliche Ventilation und ausgezeichnete Verpflegung.

Oelrichs & Co., No. 2, Bowling Green, New York.

LOUIS MEYER, A. C. ZIEMER, E B SLOSSON, R P R MILLAR, Agenten in Lincoln.

W. G. Wentz ... Aurora, Neb.; J. Klein & Co. ... Beatrice; Peter Merten ... Blue Hill; J. Duras ... Crete; H. O. Todt ... Fairbury; Jos. Glaser ... Humboldt; C. A. Hoefer ... Kearney; J. G. Weckbach ... Plattsmouth; J. F. Goehner ... Seward; John J. Spieck ... Wilber; Erich Jacobs ... Stapleburst.

H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agenten für den Westen. No. 86 Fifth Ave. Chicago.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, ... „Der Rettungs-Anker", 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist in Omaha beim Buchhändler J. S. Frühauf, 414 südliche 15. Straße zu haben.

Emil Herbertz, Wein- u. Bier-Wirthschaft! Feine Weine und Liqueure stets vorräthig. Anheuser-Busch Bier wird hier verabreicht. 2101 O St. Lincoln, Neb. Ad. Anders, Geschäftsführer.

H. Wobker, Capitol **Cigarren-Fabrik!** 345 südl. 9. Straße, Lincoln, Neb.

Joseph Würzburg, Deutscher Advokat und Notar. No. 905 O Straße, gegenüber der Postoffice, LINCOLN, NEBRASKA.

WASHINGTON HOUSE Deutsches Gasthaus. John Panzeram, Eigenth. Ecke N und 9. Str. LINCOLN, NEB. $1 pro Tag $4—5.00 pro Woche. Obiges Haus wurde neu möblirt und auf's gründlichste gereinigt, und können wir es auf's Beste empfehlen.